

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 56 (1983)

Heft: 11: Textilien = Textiles = Tessili = Textiles

Artikel: Trachtenstoff aus Wartensee = Etoffes pour costumes tissées main = Stoffa tessuta a mano per i costumi = Handwoven cloths for local costumes

Autor: R.F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-774995>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trachtenstoff aus Wartensee



Im 1547 erbauten Schössli Wartensee bei Sempach Station LU hat Margrit Rösli seit 1929 ihr Webatelier mit fünf grossen und drei kleinen Webstühlen eingerichtet. In dieser ländlichen Idylle wird zur Hauptsache Stoff für Trachten hergestellt

Dans le petit château de Wartensee, construit en 1547 près de la station de Sempach LU, Margrit Rösli a installé dès 1929 son atelier de tissage qui comprend cinq grands métiers à tisser et trois petits. Dans ce cadre idyllique sont tissées principalement des étoffes pour costumes

Nel piccolo castello di Wartensee presso Sempach Station LU, costruito nel 1547, la signora Margrit Rösli dal 1929 gestisce il proprio atelier di tessitura dotato di cinque grandi telai e di tre altri più piccoli. In mezzo a questo idillico paesaggio si produce per lo più stoffa per la fabbricazione di costumi

Margrit Rösli has had her own weaving workshop, with five large and three small looms, since 1929. It is housed in the small castle of Wartensee near Sempach Station, Canton of Lucerne, a building erected in 1547. In these idyllic rural surroundings she manufactures primarily special cloths for local costumes

Margrit Rösli ist in Schweizer Trachtenkreisen ein Begriff, hat sie doch bei der Entwicklung der modernen Luzerner Tracht aktiv mitgewirkt. Die Lehre als Weberin absolvierte das junge Mädchen in der Frauenfachschule in Chur, und es folgten verschiedene Praktikantinnenstellen in der Fremde. 1929 richtete sich die Bauerntochter im Hause ihrer Eltern in Wartensee bei Sempach Station ein Webatelier ein. Am Anfang war es recht schwierig, Arbeit zu finden. Man begann mit kleineren Sachen wie Küchentüchern. Später kamen als sichere Einnahme Webaufträge für Trachtenstoff hinzu.

Das war in den zwanziger Jahren, als in fast allen Schweizer Kantonen eine Reform des Trachtenwesens einsetzte. Wichtige Aufbauarbeit leistete die 1926 aus dem Schweizer Heimatschutz hervorgegangene Schweizerische Trachtenvereinigung. Es wurden neue Modelle kreiert, welche die wesentlichen regionalen Merkmale der guten alten Trachtenzeit aufwiesen, aber auch den Erfordernissen der Neuzeit entsprachen. Das Interesse an der Tracht nahm allgemein zu, und man begann die einfachen, praktischen und zugleich kleidsamen Werktagstrachten zu schaffen. Ungleich den Festtrachten, die nach historischen Vorbildern entstanden, mussten die Werktagstrachten meist von Grund auf neu gestaltet werden. Mit der Zeit wurde auch die Sonntagstracht vereinfacht. Tüchtige Handweberinnen begannen sich mit der Tracht als modernem Kleidungsstück auseinanderzusetzen. Auch Margrit Rösli, die dem kantonalen Trachtenverband von Luzern als Beraterin zur Seite stand, gehörte zu ihnen. Anfang der dreissiger Jahre stellte sie, zusammen mit anderen Kommissionsmitgliedern, eine neue Luzerner Sonntags- und Arbeitstracht vor. Zur Popularität der Trachtenbewegung in der Schweiz trugen die Schweizerischen Landesausstellungen 1939 und 1964 sowie die Schweizerischen Ausstellungen für Frauenarbeit (SAFFA) 1928 und 1958 bei. An der Saffa in Zürich 1958 demonstrierte Margrit Rösli an einer unter dem Patronat des Schweizer Heimatwerks stehenden Schau das Herstellen von Trachtenstoff am Webstuhl.

Heute stehen fünf grosse und drei kleine Webstühle im Erdgeschoss des «Schössliss». Seit Jahren kommen junge Lehrtöchter und bereits ausgebildete Weberinnen aus dem In- und Ausland nach Wartensee, um bei Frau Rösli Unterricht zu nehmen. Junge Frauen, die neben ihrem Beruf noch etwas anderes lernen möchten, verbringen jeweils einen dreimonatigen Stage im Webatelier. Die Hauptaufträge erhält man auch heute

Nach den oft einige Tage dauernden Vorarbeiten, wie das Schären der Kette (der Längsfäden), das Aufbäumen der Kette auf den Kettbaum, das Einziehen der Kettfäden in Litzen und Brett, das Verschnüren von Schäften und Tritten und die Vorbereitung des Schussmaterials (der Quersfäden), ist das Abweben ein «reines» Vergnügen

Après les travaux préparatoires qui durent souvent plusieurs jours – couper la chaîne, la tendre sur l'ensouple, monter les fils de chaîne sur la lisse et la planche, fixer les cadres et les pédales et préparer le matériel de trame (les fils obliques) – le tissage même est un pur plaisir

Dopo i preparativi, che durano spesso parecchi giorni e che comprendono la disposizione dei fili di ordito (fili di catena), l'avvolgimento dell'ordito attorno ai subbi, l'inserimento del filo di catena nei licci, la legatura del quadro dei licci e dei pedali nonché la preparazione del materiale di trama, la vera e propria operazione di tessitura è, per così dire, un piacere

After preparations which may often take several days—arranging the warp (the longitudinal threads), winding them on the warp beam, threading them through healds and reed, tying the shafts and treadles and making ready the weft (the transverse threads)—weaving itself is by comparison almost unadulterated pleasure





8

Im Laufe der Jahre absolvierten bei Frau Rösli eine grosse Anzahl von Lehrtöchtern aus dem In- und Ausland ihre 3jährige Ausbildung zur Weberin. In einem 3 Monate dauernden Stage im Webatelier können sich Interessenten gute Kenntnisse dieses recht vielseitigen Handwerks aneignen. Sie erhalten Einblick in das Funktionieren eines Webstuhls, lernen ihn bedienen und werden mit Materialkunde und Farbenlehre vertraut gemacht. Auf unserem Bild erklärt die Lehrerin, wie die Schülerin die farbigen Querborte für den Rock der Luzerner Tracht einweben muss

Au fil des ans un grand nombre d'apprenties de Suisse et de l'étranger ont accompli leurs trois années de formation comme tisserandes auprès de Mme Rösli. Pendant un stage de trois mois à l'atelier de tissage, elles peuvent obtenir de très bonnes notions de ce métier aux multiples aspects. Elles acquièrent un aperçu du fonctionnement d'un métier à tisser, apprennent à s'en servir et sont familiarisées avec les notions de matériau et avec la théorie des couleurs. Sur notre cliché, la maîtresse explique à l'élève comment elle doit tisser les galons transversaux colorés dans la jupe du costume lucernois

In the course of the years very many girls, Swiss and otherwise, have completed their three-year weaving apprenticeship under Frau Rösli's guidance. Would-be hobby weavers can do a three-month introductory course that gives them a good basic knowledge of the varied work involved in this ancient craft. They get to know how a loom works and how to operate it and are familiarized with the materials used and their colour combinations. In our picture the teacher is explaining to a pupil how to make the transverse borders for the skirt of the Lucerne costume

Nel corso degli anni, numerose apprendiste tessitrici svizzere ed estere hanno portato a termine la loro formazione triennale presso la signora Rösli. Nel quadro di uno stage di tre mesi presso l'atelier, gli interessati hanno la possibilità di acquisire un buon bagaglio di conoscenze in questo artigianato dai molteplici aspetti. Essi apprendono il funzionamento di un telaio e il suo modo d'impiego, nonché i rudimenti della teoria dei colori e conoscenze dei materiali impiegati. Nella nostra immagine la maestra spiega all'allieva come deve essere tessuta la treccia trasversale per la gonna del tradizionale costume lucernese

noch von Trachtenschneiderinnen, die Stoff für die einander verwandte Luzerner und Zuger Sonntagstracht sowie Rockstoff für die Festtagstracht der Nid- und Obwaldnerinnen bestellen. Weiter wird auch Giletstoff für die Aargauer Männertracht geliefert. Und dann gibt es immer wieder private Bestellungen für Gebrauchsgegenstände.

In der Schweiz zählt man heute nur wenige Ateliers, welche Weberinnen beschäftigen. Für eine ausgebildete Handweberin ist die Möglichkeit, sich später anstellen zu lassen, also sehr gering. Aber auch als freischaffende Weberin ist es nicht leicht, sich ein sicheres Einkommen zu schaffen. Seit der Gründung des Schweizerischen Berufsverbandes für Handweber (SBH) 1979 ist dieser Beruf vom BIGA anerkannt. Als eine der ersten Aktivitäten hat der Verband dieses Jahr eine Wanderausstellung unter dem Thema «Spinnen und Weben – gestern, heute, morgen» organisiert. Nach Uster und Olten wird sie noch bis zum 6. November in Liestal gezeigt. Auch von Frau Rösli reisen drei Schaustücke um die Schweiz. Der Verband gibt überdies eine alle drei Monate erscheinende Zeitschrift «Textilforum» heraus. Immer mehr kommt das Weben auch als Freizeitbeschäftigung auf, und es gibt zahlreiche Orte, wo man sich in Kursen in dieses Handwerk einführen lassen kann. Der Schweizerische Berufsverband für Handweber hat eine Liste mit Adressen von Webateliers herausgegeben, die Webkurse während der Ferienzeit oder auch das ganze Jahr über organisieren. Zu beziehen ist das Verzeichnis beim Sekretariat des SHB, Mary-Claude Fiaux, Plaine 5, 1022 Chavannes. Margrit Rösli aus Wartensee arbeitet noch täglich am Webstuhl, und das Weben macht wie eh und je grosse Freude. Genugtuung bereitet ihr, dass das Trachtenwesen an Wertschätzung zunimmt und dass auch junge Leute vermehrt Trachten tragen. R. F.

Etoffes pour costumes tissées main

Dans l'atelier de tissage de Margrit Rösli à Wartensee au-dessus du lac de Sempach, on tisse depuis des années les étoffes pour les costumes de dimanche lucernois et zougis, pour les costumes de fête des femmes de Nidwald et d'Obwald et pour les gilets d'homme argoviens.

Cette tisserande lucernoise a pendant des années aidé de ses conseils l'Association cantonale des costumes de Lucerne. Au début des années 30, lorsque l'intérêt pour le costume se propagea dans tout le pays, M^{me} Rösli, en tant que membre d'un comité, présentait les nouveaux costumes lucernois du dimanche et des jours ouvrables.

On ne compte aujourd'hui en Suisse que très peu d'ateliers employant des tisserandes. Celles qui tissent à la main et sont qualifiées n'ont donc que très peu de chance de trouver un emploi plus tard. Mais même la tisserande qui travaille à son propre compte peut difficilement se procurer un revenu garanti. La profession n'est re-

Die Sonntagstracht der Luzernerin hat die typischen Merkmale der Festtagstracht beibehalten wie die mehrfarbigen Streifen am Rock mit den Amts- oder Stadtfarben. Die Stoffe sind handgewoben. Unser Modell stammt aus der Sammlung von Trachtenpuppen aus allen 26 Schweizer Kantonen, die sich im Besitz der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ) befindet

Le costume des dimanches de la Lucernoise a conservé les caractéristiques du costume de fête, telles que les rayures multicolores de la jupe aux couleurs de la ville. Les étoffes sont tissées à la main. Notre modèle fait partie de la collection de poupées aux costumes des 26 cantons, qui appartient à l'Office national suisse du tourisme (ONST)



Photo SVZ

Il costume lucernese della domenica ha conservato le caratteristiche dell'abbigliamento festivo, con le policrome strisce della gonna nei colori della città. Le stoffe sono tessute a mano. Il nostro modello proviene della collezione di bambole nei costumi di tutti i ventisei cantoni svizzeri, di proprietà dell'Ufficio nazionale svizzero del Turismo (UNST)

The Sunday costume of the women of Lucerne has retained the typical features of the festive costume, such as the transverse stripes in the official city colours on the apron. The cloths are all handwoven. Our model is taken from a collection of dolls wearing the costumes of all 26 Swiss cantons that is owned by the Swiss National Tourist Office

connue par l'OFIAMT que depuis 1979. Pourtant le tissage est une occupation bénévole de plus en plus appréciée. Dans maints endroits on peut suivre des cours pour s'y initier.

Stoffa tessuta a mano per i costumi

Nell'atelier della signora Margrit Rösli a Wartensee, sopra il lago di Sempach, da molti anni viene tessuta la stoffa per i costumi della domenica di Lucerna e di Zugo, per i costumi della festa delle abitanti di Nidwalden e di Obwalden, nonché la stoffa per i giubbetti del costume degli uomini argoviesi. Durante molti anni, la tessitrice lucernese ha svolto funzioni di consulente nell'Associazione cantonale dei costumi di Lucerna. All'inizio degli anni trenta, quando in tutto il paese crebbe l'interesse per i costumi tradizionali, la signora Rösli nella sua qualità di membro di un gruppo di lavoro presentò i nuovi costumi lucernesi per i giorni festivi e di lavoro.

Oggigiorno, in Svizzera si contano solo pochi laboratori che danno lavoro alle tessitrici. Per una donna specializzata nella tessitura a mano sussistono quindi poche possibilità d'impiego. Anche svolgendo un'attività indipendente la tessitrice riesce difficilmente a trovare un reddito sicuro. Solo a decorare dal 1979 la professione è stata ufficialmente riconosciuta dall'UFIALM. La tessitura trova sempre più diffusione quale occupazione del tempo libero e numerose località offrono brevi corsi d'introduzione a questo artigianato.

Handwoven Cloths for Local Costumes

The weaving workshop of Margrit Rösli at Wartensee above the Lake of Sempach has for many years been producing special cloths for the Sunday costumes of Lucerne and Zug, for the festive costumes of women from Nidwalden and Obwalden and for the waistcoats of the men of Aargau. Margrit Rösli herself comes from Lucerne and was long a consultant of the costume association of the Canton of Lucerne. In the early thirties, when interest in local costumes was growing all over the country, she was a member of a working group in whose name she presented the new Lucerne Sunday and weekday costumes.

There are very few workshops of this kind employing women weavers in Switzerland today. A girl who completes her training in hand weaving thus has little prospect of finding a job. Nor is it easy to make a steady living as a freelance weaver. The profession was recognized by the BIGA, the Swiss Office of Trade and Industry, only in 1979. But weaving is becoming popular as a hobby, and short introductory weaving courses are offered in many places.